Die Stellung der Landwirtschaft des Kreises Dachau in der Region München

Von Wilhelm Prestele

Der Standort eines landwirtschaftlichen Betriebes im Raum München, das heißt: in der Region des „Millionendorfes", ist in mancher Hinsicht vorteilhaft, nicht nur durch die zu guter Letzt mögliche „Fruchtfolge": Kartoffeln — Kiesgrube — Bauplatz. Die Landwirtschaft des Kreises Dachau allerdings liegt für diese Fruchtfolge zumeist schon „im Abseits". Von anderen regionalen Auswirkungen spürt sie mehr: Der Lockruf der Großstadt hat früher manchem Bauern als dem Herrn über das Gesinde unangenehm geklungen. Landflucht hieß man damals die als bedrohlich empfundene Folge. Dann wurden selbst Bauernsöhne zu Pendlern und heute gibt die Region sogar ehemaligen Vollerwerbsbetrieben zusätzlichen Verdienst.

Nebenerwerb hat es allerdings in der Landwirtschaft schon immer gegeben. Zum Beispiel betrug der Anteil der Betriebe mit Nebenerwerb 1882 bei 3169 landwirtschaftlichen Betrieben 49,8%. Die Zahl der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft macht heute nur noch 18,8% aus und nur 13,2% der Kreisbevölkerung beziehen den überwiegenden Lebensunterhalt aus diesem Wirtschaftsbereich.

Die Entwicklung der Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zeigt folgende Übersicht:

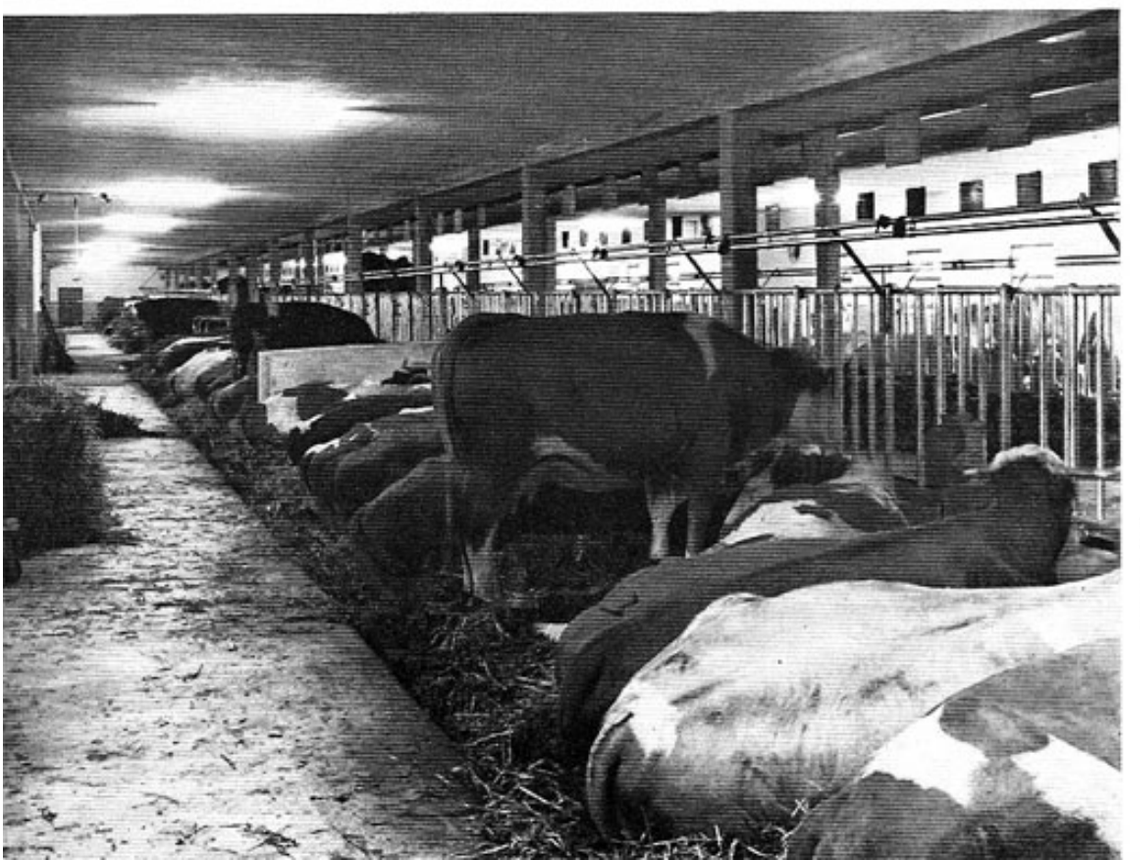
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Jahr	Insgesamt	davon mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von . . . ha								
		0	0,01 bis unter 2	2 bis unter 5	5 bis unter 7,5	7,5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 50	50 und mehr
		Zahl der Betriebe								
1949	2 981	44	356	679	443	341	398	163	414	53
1960	2 705	87	370	479	341	348	402	203	427	48
1966	2 451	95	305	357	266	292	422	227	436	51

Die Bodennutzung 1966 weist bei 33 351 ha landwirtschaftliche Nutzfläche aus: 21 633 ha Ackerland, 778 ha Gartenland, 9185 ha Wiesen, 1647 ha Viehweiden.

Interessant sind die Veränderungen in den Anbauflächen:

Frucht	1883	1955	1965
Winterweizen	3 893 ha	5 638 ha	6 245 ha
Winterroggen	3 559 ha	2 639 ha	225 ha
Sommergerste	2 164 ha	2 131 ha	4 548 ha
Hafer	5 165 ha	2 236 ha	1 718 ha
Kartoffeln	996 ha	2 607 ha	2 240 ha
Zuckerrüben	— ha	165 ha	522 ha



Einer der modernsten Ställe in Oberbayern. Der 80 Meter lange Stall der Anstalt Schönbrunn.
Foto: Kitzberger

Bäuerliches Land im Norden von Dachau.
Foto: Kitzberger

Hohe und sichere Erträge vom Ackerland sind die Grundlage des finanziellen Erfolges. Der Dachauer Bauer beherrscht die Produktionstechnik. Wie früher für seine Rösser, so hat er heute viel übrig für die Schlepper-Pferdestärken und alles Maschinelle, selbst wenn es auf Kosten des eigenen Lebensstandards geht. Maschinenkapitalneuwerte in mittleren bäuerlichen Betrieben um 3000.— DM je ha LN sind durchschnittlich, solche um 4000.— DM je ha LN nicht selten. Der soziale Rang, einstmals beim Wirt durch strenge Tischordnung offenkundig, wird heute bewußt durch die eigene Maschine ausgeglichen. Der Zuerwerb irgendwo in der Region München findet hier seinen sichtbaren Ausdruck. Der Maschineneinsatz, insbesondere der überbetriebliche, wird durch die Flurbereinigung erst wirkungsvoll. Die Gemeinden südlich der Linie Hirtlbach, Arnbach, Ried, Sigmertshausen, Unterweilbach, Ampermoching und diese eingeschlossen, haben diese Verbesserung der Agrarstruktur teils schon beendet oder in Angriff genommen.

Trotz der Abwanderung von Arbeitskräften hat sich — mit Ausnahme der Pferde — der Viehbestand sogar vermehrt:

Jahr	Pferde	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine
1951	4 212	29 946	14 597	22 980
1967	189	36 248	15 651	33 124

Der Jahresbericht 1967 des Zuchtverbandes für Fleckvieh weist den Landkreis Dachau in der Herdbuchzucht an der Spitze des Verbandes aus mit 4 244 kg Milch bei 832 Vollabschlüssen.

So fortschrittlich der Dachauer Bauer auf dem Gebiet der Technik ist, beim Bauen ist er, ich möchte sagen glücklicherweise, konservativ geblieben. Der Hof muß ein Gesicht haben, barackenähnliche Fertigbauweise ist nicht gefragt. So hat sich das Bild der Ortschaften nicht so sehr durch moderne landwirtschaftliche Bauweise verwandelt, sondern vielmehr durch die Ausdehnung von Wohngebieten.

In der Region München kommt die allgemeine Unruhe, von der die um ihre Existenz sich sorgenden Bauern erfaßt sind, weniger zum Ausdruck. Im Kreis Dachau haben die 3858 in der Landwirtschaft mithelfenden Familienangehörigen, ganz gleich, ob von einem der 905 Vollerwerbs-, der 403 Grenz- oder 1001 übrigen Betriebe stammend, die Möglichkeit in der Region München einen neuen oder zusätzlichen Arbeitsplatz zu finden.

Wer hier einen außerlandwirtschaftlichen Arbeitsplatz hat, wohnt weiterhin gern im Dachauer Hinterland.

Die Landwirtschaft ist zum Lehrberuf geworden. Die Partnerschaft im Maschinenring und in den Erzeugergemeinschaften ist zwar noch ein Generationsproblem, die jungen Landwirtschaftsmeister wirken jedoch beispielgebend. Der Verbraucher in der Region München wird durch diesen Bauernstand vor dem schlimmsten Notstand, dem Hunger bewahrt. Darum sollte der Konsument sich auch in guten Zeiten mit seinem Nährstand verbunden fühlen.

Anschrift des Verfassers:

Regierungslandwirtschaftsdirektor Wilhelm Prestele, 806 Dachau, Ludwig-Dill-Straße 19.